

Ich will nicht akzeptiert werden

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Lesbenfront**

Band (Jahr): **- (1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-631997>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wer vermag sie so zu malen, wie ich
ich es kann ?

Wer erlebt sie so, wie es mir mög-
lich wird, sie zu erleben ?

Nur Frauen, und noch nicht einmal vie-
le, weil sich die andern von der Norm-
brille nicht lösen wollen oder kön-
nen. Aber ich habe es satt, mich an
Vorbildern messen zu müssen, die mich
und meinesgleichen nie meinen.

Meine Eindrücke, wie bringe ich sie
zum Ausdruck? Ich habe noch immer
Angst und Mühe, mich mir gemäss aus-
zudrücken. Im Lieben wie im Arbeiten,
im Zeichnen, Tanzen, Malen, Singen, Spie-
len, Schreiben, Überall!

Ich messe mich wahrscheinlich immer
noch an ihnen, zwar ablehnend und
wissend, dass ich IHREN Werten nicht
genügen will. Aber ich bin noch oft

schwächer als sie und mir fehlen
Mut und Selbstvertrauen, um etwas
Neues zu schaffen, etwas aus MEINEN
Werten.

Ich will meine Lebensbedingungen sel-
ber schaffen.

Es gibt keine Norm, die nicht fallen
könnte.

Ich bin auf der Suche nach meiner
Sexualität, meiner Gewalt, meiner Lei-
denschaft.

Ich suche meinen Körper, meine Ge-
fühle, meine Kraft, meinen Ausdruck.

Es gibt kaum Vorbilder.

Woher nehme ich die Kraft, mich über
all den Mist hinwegzusetzen, der mich
umgibt, und neu zu beginnen.

Kaum habe ich einen Fuss draussen
und widme mich dem andern, so ersäuft
mir der erste wieder.

Ich will nicht akzeptiert werden

Ich will nicht akzeptiert werden in einer Welt, in der Menschen wegen
ihres Geschlechts Unterdrücker oder Unterdrückte sind...

in der für gleiche Arbeit nicht gleicher Lohn bezahlt wird...

in der in Verstecken geliebt werden muss...

in der ein bestimmtes Geschlecht geliebt werden muss...

in der nicht gelacht, nicht geweint werden darf...

in der Leben zum Tode verurteilt ist...

in der nicht gestorben wird...

in der Mann über Leichen geht...

in der für Kinder und Frauen, Alte und Kranke kein Platz ist...

in der gehungert wird, weil andere zu viel fressen...

in der Lüge die Wahrheit ist...

nein, von Euch will ich nicht akzeptiert (integriert) werden!



Auslieferung Schweiz:

HFG

Postfach 3121

8031 Zürich

Postscheckkonto 80-

Auslieferung BRD, Berlin West:

Frauenbuchvertrieb GmbH

u. Co. Vertriebs-KG

Mehringdamm 34

D- 1 Berlin 61